

Himmliche Gaben

Vorbereitung:

Im Raum steht ein Stuhlkreis. In der Mitte eine Kerze, vielleicht Blumen, ein Kreuz, ein farbenfrohes Tuch, evt. sogar in Regenbogenfarben.

Mehrere flache Schalen mit Wasser oder ähnliche Gefäße stehen ebenfalls in der Mitte (geeignet sind flache große Schalen, auch eine altertümliche Tierränke oder eine zweckentfremdete Klangschale; in einer Kirche kann auch das Taufbecken mit genutzt werden). In einem Korb befinden sich vorbereitete Papierblüten in verschiedene Farben. Sie sind so gefaltet, dass sie geschlossen sind (Vorlage und Foto im Anhang).

Begrüßung (individuell)

Lied: Strahlen brechen viele (EG 268)

Aktion zum Einstieg: *Jede Teilnehmerin bekommt einen Bogen Papier (A5 oder A4, möglichst verschiedene Farben) und erhält die Aufforderung daraus etwas zu gestalten, durch Falten, ggf. auch Scheiden oder Zeichnen (dann Scheren u. Stifte bereithalten). Dazu erklingt schöne Musik. Es ist ausreichend Zeit zum Nachdenken und Gestalten.*

Anschließend präsentieren alle ihr Werk und erklären evt. etwas dazu. Manche ist zufrieden, eine andere meint vielleicht, so richtig kreativ sei sie nicht, ... Die Kunstwerke können anschl. in der Mitte abgelegt werden.

Überleitung:

Ganz unterschiedlich sind unsere Begabungen im kreativen Gestalten – aber jeder fällt doch etwas ein. Manch eine ist ganz in ihrem Element, andere sehen ihre Begabung aber auf ganz anderem Gebiet. Eine kann gut vorlesen, eine andere gut zuhören und jene hat einen wachen, kritischen Verstand. So bunt und vielfältig wie die Menschen sind die Begabungen in den christlichen Gemeinden. Mit dem Pfingstfest lädt uns der Monat Juni ein, uns mit unseren Gaben – unseren Begabungen – auseinanderzusetzen. „Viele Gaben – ein Geist“ ist das Motto.

Bibeltext: Wir lesen dazu den Bibeltext im Korintherbrief (*dazu Passagen aus 1. Korinther 12, 1-31 auswählen und vorlesen bzw. gemeinsam lesen*).

Gedanken zum Text:

„In den ersten Gemeinden gibt es viele Begabungen: mitreißende Rhetorik, Heilkraft, rasche Auffassungsgabe und gute Urteilsfähigkeit. Alle Gaben kommen aber aus dem einen Geist: der Kraft, die von Jesus Christus ausgeht. Sie dienen der Liebe und dem Aufbau der Gemeinde. In einer Gemeinschaft, die aus diesem Geist lebt, muss Einigkeit und Frieden herrschen.“

(Quelle: www.kirchenjahr-evangelisch.de)

Wie nehmen wir unsere Begabungen wahr? Das heißt zunächst einmal, erkennen wir, was uns von Gott geschenkt ist? Und setzen wir es ein? Entfalten wir, was in uns steckt? Verfolgen wir unsere Talente und bringen uns ein, Gott und den Menschen zum Dienst und uns zur Freude? (*Hier können die Fragen in den Raum gestellt werden oder auch tatsächlich ein Gespräch dazu geführt werden – je nach zur Verfügung stehender Zeit und Gruppengröße.*)

Wir hören dazu Worte von Nelson Mandela aus seiner Antrittsrede als erster schwarzer Präsident in Südafrika:

„Jeder Mensch ist dazu bestimmt, zu leuchten! Unsere tiefgreifendste Angst ist nicht, dass wir ungenügend sind, unsere tiefgreifendste Angst ist, über das Messbare hinaus kraftvoll zu sein. Es ist

unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, die uns am meisten Angst macht. Wir fragen uns, wer ich bin, mich brillant, großartig, talentiert, phantastisch zu nennen? Aber wer bist Du, Dich nicht so zu nennen? Du bist ein Kind Gottes.

Dich selbst klein zu halten, dient nicht der Welt. Es ist nichts Erleuchtetes daran, sich so klein zu machen, dass andere um Dich herum sich nicht unsicher fühlen. Wir sind alle bestimmt, zu leuchten, wie es die Kinder tun.

Wir sind geboren worden, um den Glanz Gottes, der in uns ist, zu manifestieren. Er ist nicht nur in einigen von uns, er ist in jedem einzelnen. Und wenn wir unser Licht erscheinen lassen, geben wir anderen Menschen die Erlaubnis, dasselbe zu tun. Wenn wir von unserer eigenen Angst befreit sind, befreit unsere Gegenwart automatisch andere."

(Quelle: Text von Marianne Williamson in "A Return To Love: Reflections on the Principles of A Course in Miracles", und zitiert von Nelson Mandela in seiner Antrittsrede 1994; deutsche Übersetzung von Susanne Kahn-Ackermann in: Williamson, Marianne: Rückkehr zur Liebe, 4. Auflage, München 2016)

Mit diesen kraftvollen Worten im Ohr sind alle eingeladen, noch einmal genauer hinzuschauen auf das, was in jeder einzelnen steckt. Was sind Ihre Gaben? Was bringen Sie in Ihrem Leben, in Ihrer Kirchengemeinde, im Zusammenleben mit anderen zum Strahlen und was muss erst aus dem Dornröschenschlaf geweckt werden? Überlegen Sie einmal ganz konkret, welches Talent Sie gern weiter entfalten würden, und schreiben Sie es auf!

Jede Teilnehmerin bekommt eine Papierblüte aus dem Korb und kann aufschreiben, welches Talent sie weiter entfalten möchte. Nach dem Schreiben wird die Blüte zunächst wieder geschlossen (zusammengefaltet). Zu schöner Musik können die Teilnehmerinnen reihum zu den Wasserschalen gehen und ihre Blüten ins Wasser setzen. Nach einiger Zeit öffnen sich die Blüten und „entfalten“ die Gabe.

Wenn alle Teilnehmerinnen sich wieder gesetzt haben, verklingt die Musik. Es folgt ein Gebet der Theologin und Schriftstellerin Christina Brudereck:

Dass ich wichtig bin – Gebet von Christina Brudereck

Lass mich nie vergessen, dass ich wichtig bin·

Einen Unterschied mache·

Eine Stimme habe·

Und Fähigkeiten·

Eine Stimme, die sonst niemand hat·

Lass mich nie vergessen,

dass Du mich brauchst·

Meinen Glauben, meine Liebe·

Dass diese Welt auf mich wartet·

Auf meinen einzigartig schönen Beitrag·

(Quelle: Brudereck, Christina: Worte meines Herzens, Gebete für Frauen, Neukirchen-Vluyn 2015)

Abschluss: Nehmen Sie Ihre Gabe bitte heute mit nach Hause. Wenn die Blüte wieder trocken ist, soll sie daran erinnern, dass Ihr Talent sich entfalten will. Trauen Sie sich zu leuchten – für sich selbst und andere, nicht zuletzt für Ihren Glauben und Ihre Gemeinde vor Ort. Dann wird unsere Kirche ein bisschen mehr zu dem Ort, der in dem folgenden Lied besungen wird:

Lied: Meine Kirche, freiTöne Nr. 133

